

RED FLAGS

- Unvollständig oder nicht zeitgerecht erfasste Geschäftsvorfälle
- Geschäftsvorfälle welche nicht ordnungsgemäß erfasst sind – Hin- und Herbuchen von Beträgen auf verschiedenen Aufwandskonten
- Buchungen vorwiegend auf G&V Konten (werden nicht vorgetragen)
- Buchungen an „ungewöhnlichen“ Tagen wie Samstag, Sonn- und Feiertage
- Buchungen zu eher „ungewöhnlichen“ Uhrzeiten
- Buchungen ohne Beleg!
- Unübliche Buchungssätze
- Doppelbuchungen
- Bevorzugung von „Lieblingssätzen“ (siehe Benfordanalysen)
- Mangelhafte oder fehlende Dokumentation bei komplexen Buchungssätzen
- Häufiger „Buchungsdschungel“ bzw. häufige Stornierungen, Umbuchungen
- Häufiges Buchen auf Verrechnungs- oder Interimskonten
- Fehlende Saldenbestätigungen von Kunden- und Lieferanten
- Fehlende oder falsche Kassabücher (z. B. mit Minusständen)
- Eigenbelege (z. B. Privatentnahmen)
- Fehlende Unterlagen
- Unterlagen, an denen anscheinend Änderungen vorgenommen wurden
- Unterlagen liegen nur in Fotokopie oder elektronischer Form vor, obwohl das Original vorhanden sein sollte
- Buchhalter geht nie oder nur ganz selten oder kurz in Urlaub
- Verweigerung oder Verschleppung des Zuganges zu Rechnungen
- Mangelnde Bereitschaft, Datenzugriff elektronisch zu gewähren
- Mehrere verschiedene Zugänge zur EDV
- Häufung „kleinerer“ Unregelmäßigkeiten
- Eingangsrechnungen ohne Eingangsstempel „über den eigenen Postkasten“
- „kreative Buchungstexte“
- Farbkopien von Rechnungen = mehrfach vorkommende Beträge in der Buchhaltung
- Änderung von Lieferantenstammdaten, insbesondere Kontonummer & BLZ bzw. IBAN und BIC
- Lieferantenkonten wie „Testlieferant“, „Konto Diverse“, „nicht abgestimmte Konten mit vielen Buchungen“ usw.
- Häufung „kleinerer Unregelmäßigkeiten“
- Buchungen ohne Belegnummer und/oder ohne Buchungstext
- Abschirmen des eigenen Arbeitsplatzes, Arbeit wird nach Hause mitgenommen, Arbeit trotz Krankheit und kaum Urlaub
- Änderungsverhalten gegenüber Kollegen und Vorgesetzten
- Plötzlich wandelnder Lebensstil, Luxusgüter als Statussymbol
- Unerklärlicher Widerstand gegen Aufgabenänderungen

- Gibt es „Scheindienstnehmer“ in der Lohnverrechnung
- Überprüfung der Lohnkonten auf „verdächtige“ Zahlungen, Provisionen usw.
- Überprüfung der Finanzamt Abrechnungen
- Überproportionale Abschreibungen bei bestimmten Produkten (Verkaufsbetrug)
- Hohe Inventurdifferenzen im Lager (Niederlassungslager) = Diebstahl?
- Auffällig hohe Bezugskosten (Einkaufsbetrug)
- Schneller Anstieg von Außenständen bei einem Kunden (Stoßbetrug)
- Viele stornierte Betriebsaufträge in einer Filiale oder Firma (Schwarzgeschäfte)
- Sind Adressen in Kunden- und Lieferantenstammdaten vollständig? Gibt es in der Adresse beim Lieferanten oder Kunden nur ein Postfach anstatt einer Anschrift?
- Prüfung (softwaretechnisch automatisch) der UID Nummern – Scheinfirmen haben keine!
- Sonderbare Buchungstexte wie „Storno, Ausbuchung, Privat, Umbuchung, Provision, Fehlerkorrektur, Umkehr, Test, Korrektur lt. Steuerberater, Gutschrift usw.“
- Neue und wieder „geschlossene“ Lieferantenkonten
- Doppelte bzw. gleiche Lieferantenkonten mit einem einzigen Unterscheidungsmerkmal – der Bankverbindung
- Fiktive Mitarbeiter in der Lohnverrechnung (An- und Abmeldung für ein paar Monate)
- Direktbuchungen von Geldkonten gegen Erfolgskonten (z.B. Aufwand gegen Bank)
- Gibt es auffällig schnelle Zahlungen auf Lieferantenkonten?
- Gibt es nahe bei einander liegende Beträge bei denen Unterschriftsgrenzen untergangen wurden?
- Gibt es Lücken bei den Belegnummern?

„In looking for people to hire you look for three qualities: integrity, intelligence and energy.
And if they don't have the first, the other two will kill you.“

Warren Buffett

Kein Anspruch auf Vollständigkeit!